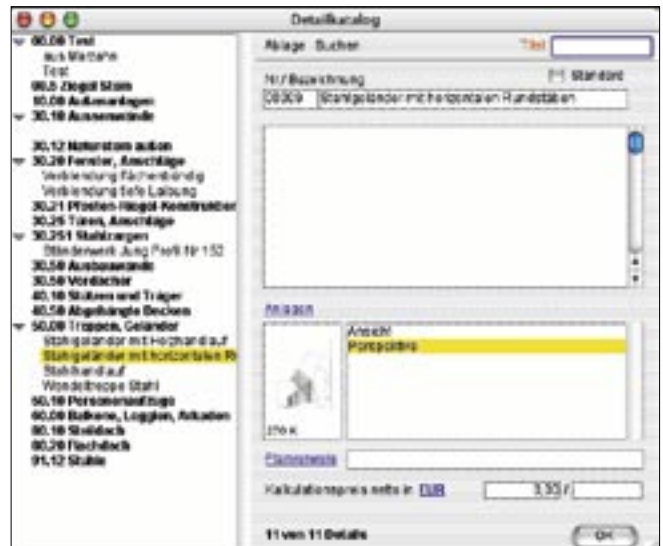


Unter Dach und Fach

{ Zu jedem Bauprojekt gehört ein Haufen Papier. Die Branchenlösung WorkflowManager hilft Architekten, den Überblick zu behalten



Das Düsseldorfer Kai-Center gehört zu den Vorzeigeprojekten des Architekturbüros ddj



WorkflowManager: Die Elemente des Detailkatalogs erleichtern die Angebotskalkulation

Spezialisten gesucht

Ist Ihnen schon mal ein Mac in der Apotheke aufgefallen? Drückt Ihr Zahnarzt Rezeptur am Apple-Rechner? Oder arbeiten Sie vielleicht selbst in einem Handwerksbetrieb, in dem ohne Mac nichts mehr läuft? Der Mac ist überall zu Hause – nur ist er manchmal schwer zu finden. Wir sind auf der Suche nach ungewöhnlichen Installationen und Branchen, jenseits von Druck und Publishing. Sachdienliche Hinweise bitte an: redaktion@macprofiller.de

>> Uwe Klasing ist ein erfolgreicher Architekt. Die Fotos seiner Bauprojekte zieren wie Jagdtrophäen die Internetseite seines Düsseldorfer Büros. Wer so viel zu tun hat, sollte man meinen, hat nicht viel Zeit für IT-Probleme – doch weit gefehlt. Mittlerweile hat der quirlige Baukünstler ein zweites Unternehmen am Start, eine Softwarefirma. Sein Produkt: WorkflowManager, eine Komplettlösung für die Verwaltung von Architekturbüros. Zu dieser Idee ist Klasing wie die Jungfrau zum Kind gekommen. „Angefangen hat alles vor ungefähr zehn Jahren. Damals war ich noch Partner eines großen Architekturbüros“, blickt er zurück. „Ich war gerade dabei, die Rentabilität einiger Bauprojekte zu überprüfen. Dabei stellte ich fest, dass die erforderlichen Informationen im Büro verstreut waren und keine standardisierten Abrechnungsschemata existierten.“ Eine Situation, die bei Architekturbüros seinerzeit keinesfalls ungewöhnlich war. Viele Architekten steckten bis zum Hals in ihren Projekten. Kostenkontrolle und Organisation waren da oft nur zweitrangig. Klasing setzte sich kurzerhand selbst

an den Mac und entwickelte eine Controllingsoftware für den Eigenbedarf. „Programmierung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Architektur: Am Anfang steht eine abstrakte Vorstellung, die dann Stück für Stück umgesetzt wird – Softwarearchitektur eben“, lacht Klasing. Im Laufe der letzten Jahre wuchs das Programm von einer einfachen Controllingsoftware zur kompletten Verwaltungslösung für Architekturbüros. Mitte der Neunzigerjahre folgte der fällige Wechsel auf die relationale Datenbank 4D. Zu umfangreich war inzwischen das Leistungsspektrum von WorkflowManager für die alte Datenbank. „Die Geschichte hat eine Eigen-dynamik entwickelt und sich in der Branche herumgesprochen. Mittlerweile setzen fünf Architekturbüros WorkflowManager ein, ohne dass irgendwelche Vertriebsaktivitäten entwickelt worden wären – alles reine Mundpropaganda“, freut sich Klasing. Vier der Büros arbeiten mit Klasing im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft zusammen. Gemeinsam haben die Unternehmen die Architektursoftware zur Marktreife gebracht.

Macs am NT-Server

Unter den Anwendern ist das 1964 gegründete Düsseldorfer Architekturbüro Doebling Dahmen Joeressen, kurz ddj. Die 15 Mitarbeiter planen und realisieren neben Wohn- und Geschäftsgebäuden auch Verkehrsprojekte wie U-Bahn-Stationen oder Brücken. Die Firma hat derzeit 19 Macs im Einsatz, darunter sowohl G3- und G4-Desktoprechner als auch PowerBooks. Herzstück des Netzwerks ist allerdings ein Windows-NT-Server. Marius Dittrich, Diplomingenieur und Architekt, weiß warum: „Wir haben den Server zu einem Zeitpunkt angeschafft, als Apple kein passendes Modell mit einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis auf dem Markt hatte.“ Marius Dittrich betreut neben seinen Aufgaben als Architekt die Systemlandschaft des Architekturbüros und ist ansonsten eingefleischter Mac-Anwender. „Gerade letzte Woche habe ich einen Multifunktionsdrucker, eine Mischung aus Kopierer und Drucker, installiert. Während man bei den Macs lediglich die Stecker verbinden musste, nahm die umständliche Treiberinstal-

lation am PC sehr viel mehr Zeit in Anspruch“, begründet er seine Vorliebe. Damit verbundene Nachteile nimmt er gerne in Kauf. Die höheren Anschaffungskosten, sagt Dittrich, seien längst nicht so hoch, wie sie scheinen. Betrachte man die gesamte Nutzungsdauer, haben PCs wegen der größeren Schulungs- und Serviceaufwendungen das Nachsehen. Lediglich beim Thema Kompatibilität, gibt er zu, hat es in der Vergangenheit „das ein oder andere Problem“ gegeben. Zum Beispiel beim direkten Datenaustausch per ISDN oder im E-Mail-Verkehr mit AOL. Aber in Zeiten von DSL- und Standleitungen, lacht er, habe sich beides quasi erledigt. Das Architekturbüro betreibt inzwischen einen eigenen FTP-Server, um Architekten und Fachingenieure mit aktuellen Bauplänen zu versorgen.

Erleichterung durch Module

WorkflowManager ist seit knapp fünf Jahren bei ddj im Einsatz. Grund der Anschaffung war vor allem der immense Verwaltungsaufwand der Projekte. „Jedes Vorhaben zieht Unmengen an Bauplänen, Anträgen, Mails und Briefen nach sich. Früher waren Dateien in unterschiedlichen Varianten an verschiedenen Orten gespeichert. Eine Akte zusammenzutragen, kostete unnötig viel Zeit“, beschreibt Marius Dittrich die Ausgangssituation. Doch das ist längst vorbei, denn seit der Einführung von WorkflowManager herrscht Ordnung im Büro. Die Branchensoftware für Architekturbüros umfasst neben Standards wie Textverarbeitung, Kontaktmanagement oder Terminplanung auch spezielle Funktionen für die Steuerung der Arbeitsabläufe. So werden beispielsweise alle Dokumente zentral auf einem Server gepflegt und gespeichert. Die Indizierung der Dateien mit zusätzlichen Suchkriterien erleichtert die Recherche in größeren Datenbeständen. Dank der Versionsverfolgung lassen sich dabei auch Dokumente im Blick behalten, die in mehreren Varianten archiviert sind, wie etwa Baupläne.

Ebenfalls zu den branchenspezifischen Ausprägungen der Software gehört das Raumbuch, in dem Flächen, Volumen, Ausstattung oder technische Merkmale der einzelnen Gebäudeabschnitte festgehalten werden. Die detaillierten Beschreibungen lassen sich durch den Import von Zeichnungen



„Architektur und Programmierung sind sich sehr ähnlich: Immer geht es darum, abstrakte Ideen umzusetzen – Softwarearchitektur eben.“

Uwe Klasing, Architekt und Entwickler von WorkflowManager

oder Bildmaterial zusätzlich illustrieren. Das Raumbuch dient Technikern und Handwerkern als Arbeitsgrundlage und kann entweder gedruckt oder direkt aus der Software heraus per E-Mail verschickt werden. Für Marius Dittrich gehört vor allem die Planverwaltung zu den zentralen Funktionen: „Baupläne sind dynamische Arbeitspapiere, die sich im Projektverlauf ändern können. Wenn die Gegebenheiten vor Ort dazu zwingen, passen wir die Skizzen an. Anschließend werden die Korrekturen allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.“ Wichtig ist für den Architekten dabei nicht nur die lückenlose Dokumentation einzelner Änderungen, sondern vor allem der Versandnachweis. „Zwar ist die Versionskontrolle auch in den meisten CAD-Programmen enthalten, doch werden Baupläne in einem allgemein lesbaren Format wie beispielsweise PDF verschickt. Mit der Planverwaltung behalten wir alle Dokumente im Überblick, egal welche Endung sie haben“, erklärt Marius Dittrich die Vorteile. Auf diese Struktur setzt das Modul „Planversand“ auf. Damit lassen sich mehrere Baupläne an beliebig viele Adressaten verschicken.

Noch einfacher wird die Verteilung, wenn der 4D-Webserver ins Spiel kommt. „Für Mitarbeiter und Projektpartner haben wir einen FTP-Server eingerichtet, von dem sie aktuelle Baupläne bequem herunterladen können. Allerdings hatten wir noch keine Zeit, ein Protokoll einzurichten, das die Aktivitäten der einzelnen Personen aufzeichnet. Ein dringendes Projekt für die Zukunft“, schaut Dittrich voraus. Aus dem Schriftverkehr und dem Versand der Baupläne erstellt WorkflowMana-

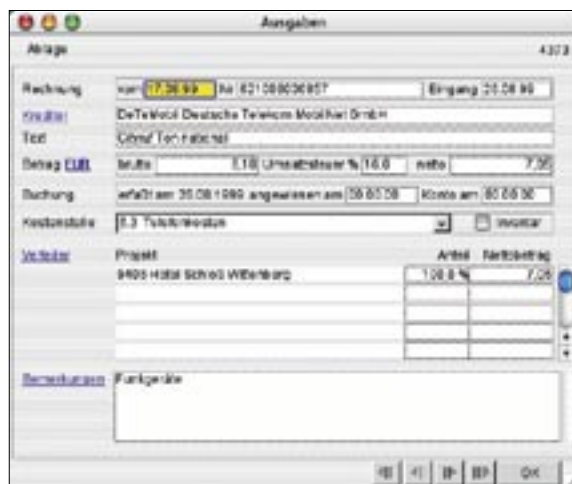


„Mit der Planverwaltung haben wir alle Dokumente im Überblick und können jederzeit nachvollziehen, welche Versionen an die Projektpartner verschickt wurden.“

Marius Dittrich, ddj, Architekt und Systemadministrator



Die Mediendatenbank enthält Fachbeiträge, Rechtsquellen und Hintergrundinformationen



Die laufenden Kosten lassen sich bequem auf Projekte und Kostenstellen verteilen

9406 Hotel Schloß Wittenberg

Auftrag: 9406 / 1.0 / Auftrag vom 12.10.1999

Blanzgesamt | Abschlusssumme | Sachkosten | Honorar | Zahlungsstand

LUM: netto

beauftragtes Honorar netto incl. Nebenkosten	3.059.481,25
Leistungskosten (Postabteilung)	1.936.492,25
Sachkosten, Zahlungseingänge, Liquidität	1.867.835,06

Teilleistungen

beauftragte Leistung	Teilleistung	Leistungskosten	Gesamtkosten	Teilergänze
1	0 %	0,00	81.331,77	40.085,88
2	3 %	90.832,53	18.571,97	9.285,98
3	7 %	243.388,71	28.921,47	12.040,73
4	14 %	467.680,00	572.197,30	138.090,59
5	0 %	222.680,00	96.985,10	49.292,59
6	25 %	499.100,00	342.816,90	176.299,09
7	10 %	187.680,00	96.985,15	49.543,57
8	4 %	74.680,00	36.434,84	18.217,87
9	31 %	201.100,00	118.874,80	59.137,34
100 %	53 %	1.936.492,25	8.077.378,42	4.368.607,71

Kostenkalkulation (Kosten aus 1084 um 1.000)

Prozentbezog. Sachkosten (am 12.10.1999)

Auftragsbezogene Sachkosten

Blanz Teilleistung: 62.809,80

Gesamtkosten pro Arbeitsstunde: 48,27

Restkosten nach Stundenlohn: 1.365.750,31

33.870 Reststunden

Kostenrechnung: Die Projektkalkulation liefert eine exakte Übersicht zum Erfolg der einzelnen Leistungsphasen

WORKFLOWMANAGER 6.8

- WorkflowManager ist eine Branchenlösung für Architekturbüros, die gängige Arbeitsabläufe wie Dokumentenmanagement, Adressverwaltung und Projektabwicklung unterstützt und für transparente Archivierung sorgt. Ziel ist es, Ordnung in Arbeitsabläufe und Ablageverhalten von Architekturbüros zu bringen. Von entscheidender Bedeutung ist das Zusammenspiel zwischen Kontakt- und Dokumentenmanagement. Baupläne, Gesprächsnotizen, Bildmaterial und der gesamte Schriftverkehr lassen sich zentral speichern und mit Projekten oder Ansprechpartnern verknüpfen. Die Indizierung der verschiedenen Dokumente erleichtert die spätere Recherche. Funktionen wie das Raumbuch oder die Planverwaltung ermöglichen die schnelle Information aller Beteiligten. Abgerundet wird das Konzept durch ein Controllingmodul, das neben der Abrechnung eine Übersicht zur Kostensituation der Projekte bietet. Kommunikationsfunktionen wie Telefonintegration, E-Mail-Versand, Fax und Briefe tragen zur bequemen Verteilung der Daten bei.
- Module: Adressdatenbank; Projektabwicklung (Planverwaltung, -versand, Raumbuch, Flächen & Kubatur, Kosten); Dokumentenmanagement; Terminplanung; Kalender; Aufgabenliste; Controlling & Kosten (Auftragsverwaltung, Projektbilanzen, Kostenrechnung); Zeiterfassung; Webserver; Mediendatenbank
- Systemvoraussetzungen: Mac OS 8.6/9.x und Mac OS X, Windows 98/Me/NT 4/2000/XP
- Info: KLa-Solutions, Düsseldorf, Tel.: 02 11/55 86 90 14, www.kla-online.de
- Preis: auf Anfrage

ger eine Liste mit den am Projekt beteiligten Personen und Institutionen. Zusätzlich existiert zu jedem Projekt eine Agenda. Anders, als der Name es vermuten lässt, handelt es sich hierbei um eine Art Projektbuch, in dem Gesprächsnotizen, Termine oder Aufgaben vermerkt werden. Da die Software zudem den Dokumentenversand penibel aufzeichnet, lässt sich die Sachlage bei etwaigen Unstimmigkeiten leicht nachvollziehen.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Bauprojekte ziehen sich oft in die Länge und bestehen aus einer Vielzahl einzelner Arbeitsschritte, die in Leistungsphasen zusammengefasst abgerechnet werden. Angesichts der Masse einzelner Jobs ist es ohne Projektcontrolling praktisch unmöglich, den finanziellen Projekterfolg zu bemessen. Die Kostenkontrolle gehört daher zu den wesentlichen Bestandteilen von WorkflowManager. Auf der Ertragsseite ermöglicht die Software die unkomplizierte Honorarabrechnung auf Basis vordefinierter Standardsätze für Leistungen und Bauteile. Grundlage der Kostenkalkulation ist hingegen die Umlage der Eingangsrechnungen und die genaue Erfassung der eigenen Arbeitszeit. „Damit erhalten wir nicht nur eine exakte Übersicht über die aufgelaufenen Projektkosten, wir können zudem komfortabel nach bestimmten Kostenfaktoren suchen. Die ist insbesondere für die Erstellung von Angeboten und die Teilnahme an Ausschreibungen interessant“, erläutert Dittrich die Vorteile.

Strikte Branchenorientierung

Die strikte Orientierung an den Bedürfnissen der Architekturbüros ist selbst in Programmbereichen zu spüren, von denen man eigentlich meinen sollte, sie seien branchenübergreifend identisch. Ein solches Modul ist das Kontaktmanagement. Adressen, Ansprechpartner und Firmen werden separat in Registern der Datenbank gespeichert und lassen sich variabel miteinander verknüpfen. „Bauträger, Bauunternehmen oder Behörden sind oft an mehreren Standorten mit wechselnden Mitarbeitern präsent. Die Trennung der Kontaktdaten erleichtert uns die Datenpflege. Verknüpfungen sind nicht nur

schnell erstellt, man vermeidet damit auch Doppeleingaben“, erklärt Marius Dittrich die Vorteile der Adressdatenbank. Abgerundet wird das Kontaktmanagement durch Terminplanung und Aufgabenliste. Interessant ist zudem die Integration zur ISDN-Telefonanlage. Ein Feature, das sonst nur bei speziellen Lösungen für Call-Center zu finden ist. Der Vorteil: bei einem Anruf öffnet die Software die Kundenkarte oder den Dialog für die Eingabe von Gesprächsnotizen selbständig. Eine Kontakthistorie ist zwar nicht direkt in der Kundenkartei zu finden, doch lässt sich über die Such- und Filterfunktionen schnell eine chronologische Übersicht der Korrespondenz zusammenstellen.

Es wird ernst

Im Gegensatz zu vielen anderen auf 4D basierenden Applikationen ist WorkflowManager voll „carbonisiert“. „Ich habe bei der Entwicklung der Software bewusst auf die Einbindung der Plugins verzichtet. Dadurch konnte ich die Software unmittelbar nach Veröffentlichung der OS-X-Version von 4D umstellen“, verrät Uwe Klasing das Geheimnis. Für Marius Dittrich ist die OS-X-Unterstützung allerdings gar nicht so wichtig: „Wir sind froh, dass System 9.2 stabil läuft und alle Mitarbeiter eingearbeitet sind. Ein Umstieg zieht nicht nur hohe Updatekosten nach sich, die Mitarbeiter müssen sich auch an eine neue Oberfläche gewöhnen. Da signifikante Effektivitätszuwächse nicht zu erwarten sind, steht der Nutzen derzeit in keinem Verhältnis zum Aufwand.“ Betriebssystem hin oder her, für WorkflowManager beginnt der Ernst des Lebens im September. Dann startet die offizielle Vermarktung über das auf CAD-Anwendungen spezialisierte Handelsunternehmen Graphisoft. „Die Mac-Plattform“, verspricht Entwickler Uwe Klasing derweil, „ist eine sichere Bank.“ Kein Wunder, schließlich entwickelt er selbst am Mac. Björn Lorenz |

Anruf genügt – Anwenderkontakte

Das Düsseldorfer Architekturbüro Doebling Dahmen Joeressen gibt interessierten Mac-Anwendern gerne Auskunft: Marius Dittrich, Dipl.-Ing., Architekt und Systemadministrator
Telefon: 02 11/53 75 53 28
E-Mail: dittrich@ddj.de
Internet: www.ddj.de